

# Kleine Firma, große Klasse

Schüler als Unternehmer mit sozialer Verantwortung

HÖRDE. Hedge-Fonds, Spekulanten, Heuschrecken und Euro-Krise: Die Schülerfirma des Goethe-Gymnasium zieht am Negativ-Vokabular der Wirtschaftswelt vorbei und spendet die Hälfte eines 1000-Euro-Gewinns an lokale soziale Projekte.

„Das macht Spaß“, sagen die 20 jungen Unternehmer über die Motivation am Arbeitsplatz, für den die 6.- und 7.-Klässler täglich in den großen Pausen ihr kleines Geschäft am Goethe-Gymnasium aufziehen. Die Schüler müssen also malochen, wenn alle anderen die lehrerfreie Zeit genießen.

Weil die Schülerfirma an der NRW-Sportschule mit ökologisch produzierten Schulheften und Collegenblocks handelt, hat die Drogeriemarktkette „dm“ das Unternehmen mit täglich theoretisch 1000 Kunden in einen Wettbewerb aufgenommen. Über einen im Internet veröffentlichten Film stimmte eine riesengroße Jury ab – und positionierte die Kaufleute aus dem Hörder Gymnasium auf den dritten Platz. Was 1000 Euro in die Kasse spülte.

Kapitalreserve

500 Euro davon bleiben als Investitionsreserve in der Firma. Je 250 Euro spenden die Schüler an das Projekt „Miteinander essen“ der evangelischen Gemeinde und an den Förderverein ihrer Schule. „Ihr unterstützt damit Kinder, die das Geld für ein warmes Mittagessen nicht besitzen“, so Martin Pense über das Spendenziel. Christof Nattkemper lobte die Geschäftsführung: „Ihr habt Euch einen Markt erschlossen.“

Fair gehandelte Kaffee ist ein Ladenhüter („Schüler



Stolze Spender und dankbare Empfänger: Pfrarr Martin Pense (hinten links) von der evangelischen Gemeinde und Goetheschulleiter Christof Nattkemper halten die mit 250 Euro ausgefüllten Spendenschecks der Schülerfirma hoch. RN-Fotos Bandermann



Die Schüler verkaufen auch bedarf. RN-Foto

trinken keinen Kaffee“), dafür gehen aber die ernährungsphysiologisch bedenklichen Chipstüten weg wie warme

Brötchen. Ertragreich sind auch ökologisch produzierte Schulhefte oder auch ausradierbare Textmarker. Heiß begehrt ist die rollende Verkaufstheke nicht nur bei den Kunden. Anders als in anderen Wirtschaftsbranchen hat die Schülerfirma keine Nachwuchssorgen – die 5.-Klässler drängeln nach.

Verkaufslisten führen, das Lager verwalten, die Kasse prüfen, Plakate produzieren und in neue Waren investieren – was in Kaufmannsberufen selbstverständlich ist, hat

in der Schülerfirma noch einen besonderen Wert:

Kaufmännisches Denken

„Wir übernehmen Verantwortung und wissen, warum Pünktlichkeit so wichtig ist. Man kann viel besser mit Geld umgehen und wir lernen kaufmännisches Denken“, sagten Lisa Corte, Alina Müller, Teresa Niesert, Sarah Brockhoff, Nina Wenk, Florian Blumtritt, Charlene Fieseler, Alex Lorenz, Jan Scholz, Nadine Köthe, Jonas Pense und Mandy Müller bei der

Spendenübergabe am Mittwoch.

Die Projektlehrerinnen Kathrin Köhn und Christiane Heising bekamen ganz große Ohren, als sie bei der Spendenübergabe noch diesen Satz hörten: „Der Verkauf stärkt das Rechenvermögen“ – Köhn und Heising sind Mathe-Lehrerinnen. Peter.Bandermann @ruhrnachrichten.de

Bei uns im Internet: [Fotostrecke](#) Mehr Bilder von der Schülerfirma [www.RuhrNachrichten.de/dosued](http://www.RuhrNachrichten.de/dosued)